

## LESERFORUM

## Park-Situation für Behinderte schlimm

Reaktion auf den Artikel „Freie Parkplätze sind Mangelware“, NÖN Woche 7, Seiten 10, 11.

Mit hohem Interesse habe ich Ihren Bericht über die Parkplatzsituation in St. Pölten und die Einschätzung über die Zufriedenheit der autofahrenden Bevölkerung gelesen. Aus der Sicht von Menschen mit Behinderung glaube ich behaupten zu dürfen, dass die Parkplatzsituation in unserer Landeshauptstadt ganz und gar nicht zufriedenstellend ist.

Es gibt zwar eine Reihe von Behindertenparkplätzen in St. Pölten, die jedoch nicht immer – wie zum Beispiel am Domplatz (Ausgrabungen) – zu benutzen sind. Auch die Behindertenparkplätze in der Rathaus Tiefgarage sind für Autofahrer mit einem Rollstuhl wegen ihrer zu geringen Breite nicht wirklich geeignet. Häufig werden zudem Autofahrer ohne Berechtigung auf Behindertenparkplätzen angetroffen, die einfach „nur mal schnell“ parken und meinen, dass „man eh gleich wieder wegfähre“. Als wenn das einem parkplatzsuchenden Autolenker im Rollstuhl etwas nützen würde, denn wie soll er das denn vorher wissen? Schlimm ist oft die Situation auf den Parkplätzen oder in den Parkhäusern von Einkaufszentren. Hier sind regelmäßig Nichtberechtigte anzutreffen, die einfach nur möglichst nahe zum Eingang oder Lift parken möchten.

Mit 1. Jänner 2014 wurden die Zugangskriterien für einen §29b-Ausweis, der zum Parken auf einem Behindertenparkplatz berechtigt, geändert. In ganz Österreich wurden seither 17.000 neue Ausweise ausgestellt, in Niederösterreich 3.356. Dass sich dadurch die Situation wesentlich verschärfen wird, ist wohl einsichtig und kann nur durch zusätzliche Behindertenparkplätze und durch schärfere Überwachung der Berechtigungen halbwegs in den Griff bekommen werden. Mehr Parkplätze zu schaffen, obliegt den Kommunen. Auf jeden Fall ist es eng geworden und das wird es sicher noch weiter werden...

**Josef Schoisengeyer,**  
**Obmann Club 81**

# Tierphysiotherapeuten fürchten um Job

**Tierärztekammer zeigt an | Die Berufsgruppe wurde bisher geduldet. Laut Gesetz dürfen aber nur Tierärzte kranke Tiere behandeln.**

Von Nadja Straubinger

**ST. PÖLTEN |** Für viele Tierbesitzer gehört es einfach dazu: Wenn es den Vierbeiner schmerzt, gönnt man ihm nach Diagnose des Veterinärs einen Tierphysiotherapeuten. Im Wasserlaufband können schonend Muskeln aufgebaut werden und dann gibt es vielleicht noch eine Massage. Überraschend also, dass es rechtlich gesehen den Beruf des „Tierphysiotherapeuten“ gar nicht gibt und diese nur in Anwesenheit eines Tierarztes arbeiten dürften.

Derzeit greift die Tierärztekammer rigoros durch und zeigt selbstständig arbeitende Tierphysiotherapeuten an. Viele müssen nun um ihren Job bangen. Als Reaktion darauf haben nun Betroffene den Tierphysiotherapeuten Verband Österreich gegründet. Eines der Gründungsmitglieder ist Katharina Strachwitz aus Pottenbrunn, sie bietet Tierphysiotherapie nur in Kooperation mit Tierärzten an. Ihre Ausbildung hat sie in Deutschland absolviert.

## Rechtsgrundlage für die Tätigkeit fehlt

Mit dem Verband kämpft Strachwitz für die Etablierung anerkannter Ausbildungsrichtlinien inklusive der gesetzlichen Verankerung für Tierphysiotherapeuten in Österreich. „Vielen von uns war nicht bewusst, dass ihre Arbeit eigentlich illegal ist“,



Auf Unterwasserlaufbändern kann der Bewegungsablauf von allen Seiten beobachtet werden.

Foto: Physiotech

so Strachwitz. Davor seien die Tierphysiotherapeuten geduldet worden, weil es einen Bedarf gibt. „Seit 1975 haben sich die Operationsmethoden stark weiterentwickelt“, erklärt Strachwitz, daher seien auch Rehabilitationsmaßnahmen notwendig.

Die Anfrage an die Tierärztekammer Österreich konnte bis Redaktionsschluss nicht beantwortet werden, „da die verantwortlichen Funktionäre der Kammer alle berufstätig sind und nicht so kurzfristig in der erforderlichen Zusammensetzung erreicht werden können“, informiert Christian Reinert. Der St. Pöltner Bezirkstierärztervertreter Karl Zuser weiß nichts von derartigen Anzeigen, die

Tierärztekammer habe ihn diesbezüglich nicht informiert.

„Die Tierärztekammer handelt völlig richtig. Sie ist dafür zuständig ihren Stand zu überprüfen“, weiß die Sprecherin des Gesundheitsministeriums Lisa Fuchs. Wenn es einen Bedarf einer solchen Behandlung gibt, müsste sich die Tierärztekammer offiziell an das Bundesministerium wenden und eine Bedarfserhebung veranlassen. „Wir können jedoch nur evidenzbasiert arbeiten und werde nicht selbst ohne entsprechende Hinweise tätig“, erklärt Fuchs.

Derzeit läuft eine Online-Petition zur Anerkennung der Tierphysiotherapeuten auf Avaa.

## Rechtliche Grundlagen für Tier-Physiotherapie

In Österreich gibt es den Beruf des „Tierphysiotherapeuten“ nicht. Das Tierärztegesetz sieht vor:

○ **Diagnose und Therapie** am kranken Tier sind laut § 12 ausschließlich Tierärzten vorbehalten.

○ **Physiotherapie am Tier:** Wird Physiotherapie nicht vom Veterinär durchgeführt, ist die Anweisung und Aufsicht eines Tierarztes notwendig, damit dieser jederzeit eingreifen kann.

○ **Strafandrohung:** Die Tierärztekammer bringt Verstöße zur Anzeige, Strafen bis 4.360 Euro. Die Ausbildung von Laien stellt bereits einen Verstoß gegen das Ausbildungsvorbehaltsgesetz dar.